



ganzer acht Tage nach einander vom 31. Octobr. bis den 7. Novembr. A. 1717, *inclusivè celebrivè* worden, p. 23., und p. 11. 30. des in Ern. Sal. Cypriani *Hilariis Evangelicis* zu Gotha 1719. in fol. wiederholsten Abdrucks.

A. 1722. den 8. Mart. bekam er den hohen Elephanten-Orden zu Kopenhagen. S. Hubner 15. Suppl. p. 119. 120. Eric. Pontoppidani *Theatrum Daniae veteris et modernae* P. II. p. 56. und Christ. Wohlfrom *Samlung der Ritter vom Elephanten- und Dannebrog-Orden* von A. 1660. bis 1757. p. 64.

Der schwächlichen Umstände, mit welchem er 1724. und 1725. befallen ward, thut er einige Erwähnung in den *Geh. Unterr.* p. 88. 89. und in der sechsten seines vieljährigen Verlangens von der großen Welt und deren Getümmel befreyet zu werden, um Gott in der Stille und Einsamkeit zu dienen, wie er denn auch in der achten Gott danket für die unschädliche Abwendung dreier 1729. ihm begegneten Dinge. Von der Reise, welche er in das Mecklenburgische Amt Lübz wegen einer Erbschaft vorgenommen, kan die neunte Unterredung vom 16. Febr. 1730. p. 121. *seqq.* nachgesehen werden. In diesem Jahr vollführte er auch die letzte Reise in sein himmlisches Vaterland, sintemalen er 1730. den 26. Decembr. selig verstorben, nachdem er 10 Tage vorher der Leichen-Procession des hochseligen Königs Friederichs des Vierten von Densee nach Roeskilde noch am 16. December beygewohnet hatte.

In welcher besondern Hochachtung Er bey einheimischen und auswärtigen Gelehrten gestanden, erhellet nicht nur aus des berühmten Professoris zu Kiel Joh. Burch. Maii *Consolatione in obitum Idae Fridericae Joachime Bülauiæ, eius marito Joh. Georg Holstenio Eq. ord. Eleph. dicata.* Kil. 1726. fol., sondern auch daraus, daß verschiedene der angesehensten Männer Ihm ihre Bücher zugeschrieben haben. Ich beziehe mich desfalls auf Bernh. Raupach, *Pred. zu St. Nicolai in Hamburg zu Kiel* 1714. in 8. aus Licht gestellte vortrefliche *Commentationem theologicam de officio ministri ecclesiae ex mente et exemplo patrum apostolicorum*, in deren an Ihn gerichteten Zuschrift dieser Lobspruch vorkommt: *Inusitata benignitas, literarum amor, pietatisque non fucatae studium, quas imprimis virtutes in Te suspiciunt et admirantur omnes boni, ut animo ad illud audendum persuaderem, me haud leuiter impulerunt: wie denn auch der rechtschaffene und um das Reich der Wissenschaften unsterblich verdiente Professor am Hamburgischen Gymnasio Jo. Alb. Fabricius seiner *Bibliographia antiquaria*, die zu Hamburg und Leipzig 1713. und 1716. in 4. zum Vorschein gekommen ist, eine merkwürdige epistolam dedicatorem an Ihn vorgesehet hat, welche, da sie in der neuesten durch Paulum Schaffhausen besorgten und übrigens mit sehr beträchtlichen Zusätzen vermehrten Ausgabe vom Jahr 1760. weggelassen worden, ich beyzufügen nicht unterlassen kan;*